

Biblioteca cumünala Sent

Einmal pro Monat besucht die Kindergärtnerin Tina Puorger mit ihrer Gruppe unsere Bibliothek. „Allegra, duonna Nesa!“ begrüßen die neugierigen Gäste die Bibliothekarin. Jedes Kind trägt seine Bibliothekstasche und bringt die ausgeliehenen Bücher zurück. Dann dürfen alle neue Bücher aussuchen, und sofort sieht man, wie verschieden die Interessen sind. Die Mädchen suchen häufig nach Glitzerbüchern (Lillyfee, Laura und Co.) oder Familiengeschichten. Für die Buben ist eher das Regal mit den Kinder-Sachbüchern ein Anziehungspunkt, sie orientieren sich anhand der attraktiven Cover über den Inhalt. Die meisten Kinder geben sich gegenseitig Tips: „Dieses Buch ist cool, es hat tolle Fotos von Pinguinen drin!“, oder „Schau, hier ist noch ein neues Findusbuch!“ hört man etwa. Häufig bilden sich Grüppchen, die gemeinsam ein Buch anschauen und sich darüber unterhalten. Den unentschlossenen oder zaghaften Kindern machen die Kindergärtnerin und Nesa Vorschläge, oder sie suchen mit ihnen zusammen in den Bilderbuchkisten nach passenden Geschichten. Sobald die neuen Bücher ausgesucht sind, warten die Kindergärtler auf den Höhepunkt des Bibliotheksbesuchs: sie dürfen ihre Bücher selber einscannen und die Fristzettel stempeln. Für Finger mit blauen Farbflecken hat Nesa Lappen und Putzsprit bereitgelegt, und hie und da hilft die Zungenspitze mit, den Stempel genau ins kleine Feld zu drücken oder den Strichcode zu treffen. Zuletzt werden alle Bücher sorgfältig in den Lesetaschen verstaut und jedes Kind verabschiedet sich mit einem „Grazcha fich“. Dann wird es ruhig in der Bibliothek, und Tina vereinbart gleich den Termin für den nächsten Besuch.

Am Elternabend waren wir eingeladen, die Bibliothek vorzustellen. Da es mehrere neu zugezogene Familien gibt, war es der perfekte Moment für Reklame in eigener Sache. Zudem machten wir auf das Projekt Buchstart aufmerksam und gaben die Pakete zur Einführung ab. Dadurch konnten wir neue Leserfamilien gewinnen.

Dass zufriedene erwachsene Leser neue Kunden zum Bibliotheksbesuch anregen, erfahren wir oft. Ganz besonders gefreut hat uns jedoch die Direktwerbung eines Mädchens aus dem Kindergarten. Es brachte die Mutter und den kleinen Bruder mit in die Bibliothek und nutzte seine Erfahrungen zu einer speziellen Kurzeinführung. Der Mutter erklärte es: „Hier sind die Bücher zum Lesen!“, und deutete dabei auf die Regale mit Belletristik für Erwachsene. Dann nahm es den etwa zweijährigen Bruder bei der Hand und führte ihn zu den Kisten mit den Kartonbilderbüchern. „Diese Bücher sind für dich, für die anderen bist du noch zu klein“, lautete die klare Anweisung der grossen Schwester. Das Fazit für uns: zwei neue Kunden.

Das Netzwerk Bibliothek – Kindergarten funktioniert sehr gut in Sent!

Elisabeth Poo